

# I.

## ORDEN VOM GOLDENEN VLIESS.

---

Der Orden vom goldenen Vlies nimmt unter allen Ritterorden Deutschlands den ersten, und, nach einem angenommenen Herkommen, den zweiten Rang unter allen weltlichen Ritterorden ein. Sein Alter und das Ansehn, in welchem er stets erhalten worden ist, berechtigen ihn auch hierzu.

Philipp, Herzog von Burgund, einer der mächtigsten Fürsten seiner Zeit, welcher den schönen Beinamen: des Gütigen führt, stiftete ihn, zur Ehre der Jungfrau Maria und des Apostels Andreas, am 10. Jan. 1430, an welchem Tage er sich, zu Brügge in Flandern, mit seiner dritten Gemahlin, der Prinzessin Isabelle von Portugall, vermählte.

Die Beweggründe und die Absichten, welche Philipp bei Stiftung dieses Ordens hatte, enthält der Eingang der Statuten, wo es heisst: „dafs er wegen seiner besondern Liebe „und Neigung für das Ritterthum, dessen Ehre und Wachsthum er eifrig wünsche, damit der wahre katholische Glaube, „die Kirche, die Ruhe und das Wohl des Staats, so viel als „möglich vertheidigt, beschützt und aufrecht erhalten werde, „um den Glauben, die heilige Kirche, Tugenden und gute „Sitten zu befördern und auszubreiten, den Orden des goldenen Vlieses errichtet habe.“

Warum Philipp dem Orden den Namen des goldenen Vlieses gegeben, verschweigen sowohl die Statuten, als die Geschichte. Desto mehr Vermuthungen giebt es darüber. Von allen verdient jedoch diejenige den meisten Beifall: dafs durch die, unter Jasons Anführung von den Argonauten geschene Eroberung des in der griechischen Fabellehre merkwürdigen goldenen Vlieses oder Felles, die Idee zur Benennung herbeigeführt worden sei. Philipp habe